



Schloss-Spiele Kobersdorf 2022
Spielzeit: Dienstag, 5. Juli (Première) bis 31. Juli 2022

„Der Bockerer“

Tragische Posse von Peter Preses und Ulrich Becher

Wolfgang Böck	Karl Bockerer
Maria Hofstätter	Binerl, <i>seine Frau</i>
Markus Freistätter	Hans, <i>beider Sohn</i>
Wolf Bachofner	Hatzinger
Andy Hallwaxx	Dr. Rosenblatt
Hannes Gastinger	Rayonsinspektor Guritsch
Gerhard Kasal	Der Hermann, <i>Eisenbahner</i>
Irene Colin	Die Frau vom Hermann
Christian Strasser	Ferdinand Gstettner, <i>SS-Mann</i>
Jörg Stelling	Dr. von Lamm/Knabe, <i>ein Uhrmacher</i>
Maria Astl	Mizzi Haberl
Johannes Terne	Alois Selchgruber
Tanina Beess	Frau Reich/Frau Klobassa
Walter Ludwig	Dr. Galleitner, <i>Philosoph</i>
Johannes Rhomberg	Parteigenosse/Blaubemützer
Julian Rohrmoser	Blaubemützer
Inszenierung	Claus Tröger
Bühnenbild und Lichtgestaltung	Erich Uiberlacker
Kostüme	Gerti Rindler-Schantl
Musik	Christopher Haritzer
Dramaturgie	Oliver Binder
Produktionsleitung	Karin Gollowitsch

Première – Dienstag, 5. Juli 2022, Beginn: 20:30 Uhr, Schloss Kobersdorf

weitere Vorstellungen – Beginn: 20:30 Uhr

7., 8., 9., 10., 14., 15., 16., 17., 21., 22., 23., 24., 28., 29., 30., 31. Juli 2022

Kartenpreise – 29 € bis 54 €, Kinder-, Jugend- und Studentenkarte: 50% Ermäßigung

Busfahrten – ELITE TOURS Reisebüro GmbH hat eine bequeme Anreise im Reisebus zu den Schloss-Spielen Kobersdorf an folgenden Tagen im Angebot:

Samstag, 9. Juli und 30. Juli 2022 /Donnerstag, 14. Juli und 21. Juli 2022

Preis für die Fahrt Wien – Kobersdorf – Wien: € 33,- pro Person, Abfahrt: 17:30 Uhr

Anmeldung und Informationen: ELITE TOURS Reisebüro GmbH, Operngasse 4, 1010 Wien

Tel.: +43 (0)1/513 22 25; E-Mail: travel@elitetours.at; www.elitetours.at

Motorisierte Begleitveranstaltungen

haben sich bei den Schloss-Spielen Kobersdorf unter der Intendanz von Wolfgang Böck zu einer lieb gewordenen Tradition etabliert und sind aus dem Veranstaltungsprogramm nicht mehr wegzudenken. Motorisierte, touristische Ausfahrten unter Gleichgesinnten verbinden sich geschickt mit einem Theaterbesuch zu einem facettenreichen Kulturgenuss.

Der leidenschaftliche Motorrad- und Oldtimer-Fahrer Wolfgang Böck, pilotiert an ausgewählten Tagen mit einem klassischen Jaguar bzw. Bike einen Konvoi, um theaterbegeisterte FahrerInnen zum Vorstellungsbuch nach Kobersdorf zu geleiten.

Biker-Fahrt: Samstag, 16. Juli 2022

Treffpunkt: 7210 Mattersburg, Pappelstadion-Parkplatz, 15:00 Uhr

Oldtimer-Fahrt: Sonntag, 24. Juli 2022

Treffpunkt: 2822 Klingfurth/Walpersbach, Kirche, 15:00 Uhr

30 Jahre Strizzilieder – Konzert

Wolfgang Böck & Adi Hirschal laden zu einer spannenden Wanderung durchs Land der Stilrichtungen mit einer kräftigen Portion Lebensgenuss, aber Vorsicht: Rutschgefahr!

Mittwoch, 20. Juli 2022, Beginn: 20:30 Uhr

Kartenpreise: 27 € bis 39 €, Kinder-, Jugend- und Studentenkarte: 50% Ermäßigung

Kartenservice und Information

KBB – Kultur-Betriebe Burgenland GmbH

c/o Büro der Schloss-Spiele Kobersdorf, Franz Schubert-Platz 6, 7000 Eisenstadt

Telefon: +43 (0)2682/719 – 8000; Fax: +43 (0)2682/719 – 8051

E-Mail: schloss-spiele@kobersdorf.at; www.schlossspiele.com

ZUM INHALT

Die Handlung beginnt im März 1938 nach dem sogenannten „Anschluss“ von Österreich an Hitler-Deutschland und endet nach dem 2. Weltkrieg im August 1945.

Karl Bockerer ist Fleischhauer im vierten Wiener Gemeindebezirk. Seine Frau Binerl hilft im Geschäft. Sein Sohn Hans ist Mitglied der nationalsozialistischen Sturmabteilung (SA). Bockerers Freund Hatzinger kommt einmal in der Woche zum Tarockspielen. Zur Kartenrunde zählt auch der jüdische Rechtsanwalt Rosenblatt.

Doch seit der Eingliederung Österreichs in das nationalsozialistische Deutsche Reich gelten auch hier die „Nürnberger Gesetze“, welche die endgültige Herabwürdigung, Entrechtung und Schikane der jüdischen Bevölkerung zur Folge haben.

Rosenblatt hat ein Visum nach Amerika ergattern können. Bockerer kann den Rassen-Unfug

der neuen Machthaber nicht begreifen. An seinem Geburtstag stellt er erzürnt fest, dass dieser auch der Geburtstag des „Führers“ ist. Er verabschiedet Rosenblatt am Bahnhof und verabredet sich mit dem Eisenbahner Hermann, der im Widerstand engagiert ist, beim Heurigen. Dort kommt es zum Streit mit vier Parteigenossen. Bockerer wird zum Verhör bei der Geheimen Staatspolizei geladen. Er erfährt von Hermanns Tod im KZ Dachau und ahnt, dass dieser von Hans verraten wurde. Der Vater will seinen Sohn aus dem Haus werfen. Eine zu lange Hakenkreuzfahne rollt Bockerer so lange auf, bis das Emblem verschwunden ist. Hans zieht in den Krieg, wo er fallen wird. In Bockerers Wohnung werden ausgebombte Bürgerinnen und Bürger aus dem Norden einquartiert. Als der Krieg vorüber ist, liest Bockerer dem vermeintlichen Adolf Hitler die Leviten. Rosenblatt, nun Sergeant der US-Armee, kehrt zurück. Die Tarockrunde ist wieder komplett.

ZU DEN AUTOREN

Peter Preses

Der Schauspieler Peter Preses wurde am 29. Oktober 1907 in Wien geboren. Unmittelbar nach der Matura schlug er die Bühnenlaufbahn ein. 1934 wurde er an die Kammerspiele engagiert. Die Kritik bescheinigte ihm „erstaunliche Wandlungsfähigkeit“ und lobte ihn als einen „der besten jüngeren Charakterkomiker Wiens“. Ab 1937 fand er eine künstlerische Heimat an den renommierten Kleinkunsthöfen („Literatur am Naschmarkt“, „ABC“, „Der liebe Augustin“), wo er mit Kollegen zusammenarbeitete, die sich bald als wichtige Anker in und nach der Emigration erweisen sollten.

Bis zum sogenannten „Anschluss“ Österreichs an Hitler-Deutschland im März 1938 spielte Peter Preses unentwegt an den verschiedensten Wiener Bühnen. Nun war sein Leben, weil er Jude war, in großer Gefahr. Im Sommer 1938 gelang ihm die Flucht in die Schweiz. In Zürich lernte er durch Friedrich Torberg den Schriftsteller Ulrich Becher kennen. Hier gab er einige Geschichten über einen renitenten Wiener Fleischhauer zum Besten, den er „Herr Neidinger“ nannte. Friedrich Torberg schuf daraus in sechs Geschichten eine literarische Figur. 1939 emigrierte Peter Preses weiter nach London, wo er an der österreichischen Exilanten-Bühne „Laterndl“ spielte, an der auch die eine oder andere Geschichte vom „Herrn Neidinger“ in Szene gesetzt wurde.

Im Juni 1940 kam Peter Preses von London nach New York. Rasch fand er auch hier Anschluss an diversen Kleinkunsthöfen und Unterhaltungstheatern. Einmal mehr erwies er sich als Publikumsliebbling. Ab 1943 war er als Corporal in der US-Armee im Camp Carson (Colorado) stationiert und leitete dort erfolgreich ein Soldaten-Theater. Er spielte und führte Regie, auch als Zivilist ab 1945 wieder in New York. Hier traf er Ulrich Becher wieder und schrieb mit ihm 1946 das Stück *Der Bockerer*, welches die beiden aus den Geschichten vom „Herrn Neidinger“ entwickelten.

Im Frühjahr 1947 kehrte Peter Preses zurück nach Wien und war dort bis an sein Lebensende Ensemblemitglied am Theater in der Josefstadt (ca. 30 Rollen und 45 Inszenierungen). Noch einmal arbeitete er als Autor mit Ulrich Becher zusammen (*Der Pfeifer von Wien*, 1950). Gastengagements als Schauspieler und Regisseur führten ihn nach München, Stuttgart und Berlin. Mit nur 53 Jahren starb Peter Preses am 10. Juli 1961 in Wien. „Er war fröhlich und verbreitete Fröhlichkeit“, erinnerte sich Hans Weigel, „auch wenn's ihm dreckig ging. Er gehörte so selbstverständlich zu Wien, dass er allein genügt hätte, die ganze dumme Rassentheorie ad absurdum zu führen.“

Ulrich Becher

Der Schriftsteller Ulrich Becher wurde am 2. Jänner 1910 in Berlin geboren und wuchs in gut- und großbürgerlichen Verhältnissen auf. Geprägt wurde er von seinem Großvater mütterlicherseits, dessen antibürgerliche Grundhaltung er bewunderte. Der große Maler und Karikaturist George Grosz nahm ihn als Schüler auf. 1932 erschien sein erster Erzählband *Männer machen Fehler*. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten im Jahr 1933 zog der überzeugte Nazigegner Becher aus Deutschland fort. Er übersiedelte nach Wien, wo er die Tochter des Schriftstellers und Satirikers Alexander Roda Roda heiratete. Er arbeitete als Zeitungskorrespondent, freundete sich u.a. mit Friedrich Torberg an und führte mit Dana Roda Becher von Wien aus ein unstetes, mitunter verwegenes Wanderleben zwischen Zürich, Graz, Prag, London und Paris.

Nach dem so genannten „Anschluss“ Österreichs an Hitlerdeutschland im März 1938 ging Becher nach Zürich, wo er sich durch die Schweizer Staatsbürgerschaft seiner Mutter eine Aufenthaltsgenehmigung erhoffte. Dort traf er Friedrich Torberg wieder, durch den er nun Peter Preses und dessen Geschichten vom „Herrn Neidinger“ kennenlernte. Die Schweizer Fremdenpolizei bereitete ihm Schwierigkeiten. Im Frühjahr 1941 gelang ihm die Flucht über Spanien und Portugal nach Brasilien (zunächst nach Rio de Janeiro, dann auf eine kleine Farm in Teresópolis). Im Juli 1944 übersiedelten Ulrich und Dana Becher nach New York, wo Becher sowohl Torberg als auch Preses wiedertraf. Mit Peter Preses formte er 1946 aus dem „Herrn Neidinger“ ein abendfüllendes Stück, das sie nach einer Klage Torbergs *Der Bockerer* nannten.

1948 kehrten Ulrich und Dana Roda Becher zurück nach Europa. Anlaufstelle war zunächst Wien, wo *Der Bockerer* am 2. Oktober 1948 uraufgeführt wurde. Von hier aus pendelte Becher zwischen Berlin, München und Basel, wo er 1954 schließlich seinen Hauptwohnsitz nahm. In Wien verfasste er gemeinsam mit Peter Preses das Theaterstück *Der Pfeifer von Wien* (1950). Weitere Theaterstücke waren u.a. *Samba* (1951), *Feuerwasser* (1952), *Mademoiselle Löwenzorn* (1954) oder *Der Herr kommt aus Bahia* (1958). Vor allem aber machte sich Ulrich Becher als ausdrucksvoller Erzähler einen Namen, u.a. mit einem Zyklus von *New Yorker Novellen* (1950), den Romanen *Kurz nach 4* (1957) und *Das Herz des Hais* (1960) sowie seinem Opus magnum *Murmeljagd* (1969), das als ein Meisterwerk des 20. Jahrhunderts gilt. Ulrich Becher starb am 15. April 1990 in Basel.

ZUM STÜCK

Im Jahr 1938 gab der Wiener Schauspieler Peter Preses im Freundes- und Kollegenkreis Anekdoten über einen „Herrn Neidinger“ zum Besten. Ob es diesen Fleischhauer ähnlichen Namens aus dem 4. Bezirk wirklich gab, ist nicht nachweisbar. Auf jeden Fall machten die Geschichten vom „Herrn Neidinger“ nach dem März 1938 in Zürich die Runde, wohin Peter Preses, Friedrich Torberg und Ulrich Becher ihre jeweilige Flucht gelungen war. Friedrich Torberg gab dem „Herrn Neidinger“ mit sechs Geschichten erstmals literarischen Halt. Die Ideen stammten teils von Preses, teils von Torberg. Torberg war es dann, der sie stilistisch geschliffen ausformulierte. Die Beiträge erschienen anonym in der 1938/39 in Paris gedruckten Exilanten-Zeitschrift *Österreichische Post*. Als Peter Preses 1939 nach London ging, brachte er dort einige dieser „Neidinger“-Geschichten auf die Bühne des Exiltheaters „Laterndl“.

1940 trafen Friedrich Torberg und Peter Preses in New York wieder aufeinander. Torberg

war auf dem Weg nach Hollywood. Preses blieb vorerst in New York und trat dort auch in einigen von ihm offenbar neu geschriebenen „Neidinger“-Szenen auf. In den Jahren 1941/42 kam es zu einer aufschlussreichen Korrespondenz: Preses bescheinigte Torberg, dass dieser „der rechtliche Autor, der in der ‚Öst Post‘ erschienenen Neidinger Geschichten“ sei und beide schmiedeten Pläne, um aus diesem Stoff ein abendfüllendes Stück zu machen. Sie standen einander nachweislich im Wort. 1944 fanden sich Ulrich Becher aus Rio de Janeiro, Friedrich Torberg aus Hollywood und Peter Preses aus Camp Carson (Colorado) wieder in New York ein. Ohne Torbergs Wissen begann Peter Preses nun, das mit diesem verabredete „Neidinger“-Stück mit Ulrich Becher auszuarbeiten. Eine Szene daraus wurde im März 1946 in der *Austro American Tribune* vorabgedruckt. Torberg war überrascht und verärgert. Er strengte einen Urheberrechtsprozess an, konnte aber nicht verhindern, dass er auf die von ihm mitentwickelte Figur keinen Einfluss mehr nehmen konnte. Dafür mussten Preses und Becher den Namen ändern und aus dem „Herrn Neidinger“ wurde *Der Bockerer* (uraufgeführt am 2. Oktober 1948 in Wien am Neuen Theater in der Scala).

Zwar war Friedrich Torberg selbst der Ansicht, dass rechtlich „eher ein Vertragsbruch vor[lag] als eine ‚Entlehnung literarischen Guts‘“. Und doch haben etliche Themen (Satire auf die Rassegesetze), Namen (die Tarockpartner Hatzinger und Rosenfeld bzw. Rosenzweig), Floskeln („wia da Lateiner sagt“), Utensilien (die Virginier-Zigarre), Verhaltensweisen (komödiantisches Missverstehen, argloser Widerspruch), Situationen (Konflikte mit deutschen Parteigenossen, Verhör) und Schauplätze (Heuriger) der „Neidinger“-Geschichten nachweisbar Spuren im späteren *Bockerer* hinterlassen. Der Dialog der Erzählung „Der Herr Neidinger und der 20. April“ ging sogar fast zur Gänze und wortwörtlich in der großen Geburtstagsszene des Stücks (1. Akt/ 3. Bild) auf. Dass man Torberg als Autor ausgebootet hatte, steht außer Frage. Außer Frage steht aber auch, dass es am Ende Peter Preses und Ulrich Becher waren, die eine zusammenhängende und schlüssige Szenenfolge entwickelten. Es war ihre Leistung, die Hauptfigur zu einem in sich geschlossenen Charakter zu formen.

Ein Charakter mit Geheimnis: Denn es bleibt in der Schweben, wie arglos oder gewieft Karl Bockerer tatsächlich ist. Die Naivität der Figur trägt das Wissen ihrer Autoren in sich. Dieser Kleinbürger ist kein Intellektueller. Er hat anfangs auch kein großes politisches Bewusstsein. Aber in ihm steckt die Renitenz eines Hans Wurst und die Herzensgüte von Nestroys Helden. Autoritäten kontert er mit der Schläue des braven Soldaten Schwejk (auf diese Nähe hatte schon Friedrich Torberg aufmerksam gemacht, der die beiden Figuren in einer seiner Geschichten zusammentreffen ließ und dabei vom „Wohlgefühl einer sonderbaren Zusammengehörigkeit“ sprach). Rund um den Karl Bockerer ließ der revue- und kabarettferne Peter Preses mit Ulrich Bechers Hilfe eine Schar von scharf gezeichneten Typen auftreten. Sie zeigten die Täter, Mitläufer, Wendehälse, Weggefährten und Widerstandskämpfer. Ein aktiver Widerstandskämpfer ist der Karl Bockerer nicht. Aber er begibt sich immer wieder in Gefahr – und lässt das Publikum diese Gefahr verlachen. Am Ende gelangt auch er zur Erkenntnis: Nie wieder!

ZUR INSZENIERUNG

„Wer aber vor der Vergangenheit die Augen
verschließt,
wird blind für die Gegenwart.“
(Richard von Weizsäcker, 1985)

„Ungebrauchte Hakenkreuzfahne billig abzugeben!“ steht auf dem Schild, das der Bockerer vor seiner Fleischerei hinstellt. Karl Bockerers Waffe zu all dem Grauen der allgegenwärtigen Naziherrschaft sind seine Worte, mit denen er auf humorvolle, manchmal naive, aber immer aufrichtige Weise auf Humanität pocht. Eine wünschenswerte Verhaltensweise für unsere Gegenwart, die eigentlich alle Antworten kennt. Geheimnisse bleiben unverborgten. Und doch – wir wollen nur zu gerne dieser Gegenwart trauen und uns deshalb kurzzeitig wähen.

Der Bockerer ist ein großes Stück österreichische Seele! Vollgepackt mit seiner Eigenwilligkeit, seiner Bereitschaft auf Vulkanen zu tanzen und seiner augenzwinkernden Hartnäckigkeit. Ein Spiegel mit blinden Flecken. Aber ein Stück über Leben und Hoffnung.

Darum ist es mir ein wichtiges Anliegen, eine Umsetzungsform zu suchen, die aus der Gegenwart heraus betrachtet. Die nicht urteilt, sondern erzählt. Die hinschaut und erkennt. Die uns schmunzeln lässt, wo's manchmal wehtut. Wir erleben Menschen in dieser Geschichte, die wir alle kennen, längst kennen und vielfach auch übersehen. Kauzige eigenwillige Menschen, deren Tun uns aber hellhörig werden lässt. „Wenn Menschen zusammenkommen, muss man mit Wundern rechnen“ – ein Satz von Hannah Arendt, der auch im Positiven zutrifft.

Der Bockerer ist ein wichtiges Stück Österreich – zeitlos, unterhaltend und auch mahnend. Schon deshalb ist es mir eine wirklich große Freude, diese Herausforderung in Kobersdorf anlässlich der diesjährigen Sommerspiele aufnehmen zu dürfen. Mit dem hochrangigen Spielerteam und den motivierten Profis hinter der Bühne wird das ERLEBNIS BÜHNE erkennbar und die Lust auf mehr wieder zu unserer positiven und selbstverständlichen Gewohnheit.

Claus Tröger

Maria Astl – Mizzi Haberl

Geboren in Wien, Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss/Wien; Theater-Engagements: Palais Kabelwerk, Dschungel Wien, Theater Drachengasse, Theater in der Josefstadt/Kammerspiele, Gloriatheater, Ensemble Porcia, Ateliertheater Wien, Innsbrucker Kellertheater, Theater der Jugend, Packhaustheater Bremen, Komödie Bielefeld, Theaterschiff Lübeck, Theatersommer Haag.

Wolf Bachofner – Hatzinger

Geboren in Wien, private Schauspielausbildung in Wien; Theater-Engagements: Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt, Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Wiener Ensemble, Rabenhof Theater Wien, Wald4tler Hoftheater, Schauspiel Frankfurt, Deutsches Schauspielhaus Hamburg, Salzburger Festspiele, Toneelhuis Antwerpen, Schauspielhaus Hannover; Film und Fernsehen: *Kommissar Rex*, *Vier Frauen und ein Todesfall*, *Mein Kampf*, *Eichmanns Ende*, *Spanien*, *Schnell ermittelt*, *Die Frau mit einem Schuh*, *SOKO Kitzbühel*, *Hannahs schlafende Hunde*, LandKrimi *Achterbahn*, *Tatort* u.a.; 1992/93 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, 1995 Bayerischer Fernsehpreis (gemeinsam mit T. Moretti und K. Markovics) für *Kommissar Rex*, 2013 Romy Nominierung „Beliebtester Serien Darsteller“; 2019 als Interpret auf der Longlist des deutschen Hörbuch-Preises für *Schwere Knochen* von David Schalko; zahlreiche Liederabende u.a. mit K. Straßer, U. Strauss, S. Meyer, P. Lammer, B. Koreny, J. Loidl und K. Markovics.

In Kobersdorf war er zuletzt 2021 in *Außer Kontrolle* zu sehen.

Wolfgang Böck – Karl Bockerer

Geboren in Linz, Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz; Theater-Engagements: Theater für Vorarlberg, Bregenzer Festspiele, Landestheater Linz und Volkstheater Wien; seit 1987 freier Schauspieler mit Verpflichtungen am Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Schauspielhaus Zürich, Opernhaus Graz, Brucknerhaus Linz Renaissance-Theater Berlin, bei den Salzburger Festspielen und an der Volksoper Wien; 1984 Förderungspreis zur Josef-Kainz-Medaille, Karl-Skraup-Preis in der Spielzeit 1985/86, Romy Preisträger 2005 und 2007 „Beliebtester Serienstar“ sowie 2009 „Beliebtester Schauspieler“, 2006 Darstellerpreis (gemeinsam mit Erwin Steinhauer und Andreas Vitásek für *Brüder III*) der Deutschen Akademie der Darstellenden Künste beim Fernsehfilm Festival Baden Baden, Landeskulturpreis 2010 des Burgenlandes in der Kategorie „Darstellende Kunst, Film und Video“, 2017 erster Preisträger der „Goldenen TV-Handschelle“; zahlreiche Film- und Fernseh-Engagements; Gründungsmitglied des Wald4tler Hoftheaters; Auftritte mit Musikprogrammen und Lesungen; setzt sich als MPS-Botschafter seit 2005 für öffentliches Bewusstsein über die seltene Stoffwechsel Erkrankung MukoPolySaccharidosen (kurz genannt MPS) ein.

Seit Oktober 2003 ist er künstlerischer Leiter der Schloss-Spiele Kobersdorf.

Tanina Beess – Frau Reich/Frau Klobassa/Frau Wastl

Geboren in Wien, Schauspielausbildung im Cours Simon/Paris und an der Schauspielschule Krauss/Wien; Theater-Engagements: Theater in der Josefstadt/Kammerspiele, Festspiele Reichenau, Kleine Komödie Graz, Theatertage Bad Kissingen, Festspiele in Röttingen, diverse Tourneen durch Deutschland und Österreich u.a.; diverse Theaterstücke für Kinder und Jugendliche in eigener Bearbeitung und Regie; unterrichtet Schauspiel für Kinder und Jugendliche; Soloprogramm *Die Frau des Jahres*.

In Kobersdorf war sie zuletzt 2019 in *Das Mädch aus der Vorstadt* zu sehen.

Irene Colin – Die Frau vom Herrmann/Frau Singer

Geboren in Wien, Ausbildung an der Schauspielschule Krauss/Wien; Theater-Engagements: Burgtheater, Schauspielhaus Frankfurt am Main, Theater in der Josefstadt, Volkstheater Wien, Schloss-Spiele Kobersdorf, Festspiele Reichenau, Sommerspiele Melk, Wald4ler Hoftheater, Festspiele Schloss Tillysburg, u.a.; Film und Fernsehen: *Die Toten von Salzburg*, *SOKO Donau*, *Die Landärztin*, *Familie Sonnenfeld*, *Julia–eine ungewöhnliche Frau*, *Dolce Vita*, *Kaisermühlen Blues*, u.a.; zahlreiche Tourneen mit Literaturprogrammen durch Europa. In Kobersdorf war sie zuletzt 2007 in *Floh im Ohr* zu sehen.

Markus Freistätter – Hans

Geboren in Wien, Schauspielausbildung an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien; Theater-Engagements: Theater der Jugend, Theater in der Josefstadt, Sommerspiele Schloss Sitzenberg, Wachau Festspiele, Alma-A Show Biz ans Ende/Serbenhalle Wr. Neustadt; Film und Fernsehen: *Erik & Erika*, *Rotzbub*, *Häschenschule2*, *Ein Dorf wehrt sich*-Das Geheimnis von Altaussee, *Die letzte Party deines Lebens*, *SOKO Donau/Kitzbühel*, *Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein*, *Universum History*, *Tatort*, *CopStories*, *Schnell ermittelt*, *Walking on Sunshine*, *Impetus*, 2019 Österr. Filmpreis/Nominierung „Bester männlicher Darsteller“, 2018 Romy/Nominierung „Bester Nachwuchs männlich“; seit 2020 im Team der Kurier ROMY mit Vorschlagsrecht für Nominierungen der Kategorie „Entdeckung weiblich-männlich“; 2019 Sitzenberger Seerose; diverse CD-Hörspielproduktionen. In Kobersdorf war er zuletzt 2021 in *Außer Kontrolle* zu sehen.

Hannes Gastinger – Rayonsinspektor Guritsch

Geboren in Wien, Schauspielausbildung am Max-Reinhardt-Seminar; Theater-Engagements: Staatstheater Kassel, Staatstheater Wiesbaden, Städtische Bühnen Frankfurt/Main, Luzerner Theater, Theater Basel, Theater am Turm Frankfurt/Main, Nationaltheater Prag, Saarländisches Staatstheater Saarbrücken, Theater Lübeck, Volkstheater Wien, Theater in der Josefstadt, Wald4ler Hoftheater, Stadttheater Klagenfurt, Salzburger Landestheater, StadtTheater Walfischgasse, Theater Drachengasse, Schauspielhaus Graz, Landestheater Niederösterreich, Festspiele Reichenau, Schloss Weitra Festival, Theatersommer Haag; Film und Fernsehen: *Die Lottosieger*, *Heller als der Mond*, *Wir sind so verhasst*, *Tierärztin Dr. Mertens*, *SOKO Donau*, *Schlosshotel Orth*, *Julia-eine ungewöhnliche Frau*; Soloprogramm: *Duineser Elegien*.

In Kobersdorf war er zuletzt 2017 in *Der zerbrochne Krug* zu sehen.

Andy Hallwaxx – Dr. Rosenblatt

Geboren in Kemetten, Schauspieler, Regisseur, Autor; Theater-Engagements: Volkstheater Wien, Theater an der Wien, Metropol Wien, Musikverein Wien, Wiener Konzerthaus, Stadttheater Klagenfurt, Sommerspiele Melk, Gasteig/München, Das Bremer Konzerthaus, Carinthischer Sommer u.a.; Film und Fernsehen: *Trautmann*, *Der Winzerkönig*, *Schnell ermittelt*, *Kommissar Rex*, *Die Bergretter*, *Der Fall des Lemming* u.a.; Regiearbeiten: Volkstheater Wien, Landestheater Linz, Metropol Wien, Rabenhof Theater/Wien, Bronski & Grünberg Theater, dietheater/Künstlerhaus, Wiener Staatsoper, Staatsoperette Dresden, Schloss Weitra Festival, Filmhof Weinviertel, operklosterneuburg, Uhudler Landestheater Moschen-dorf; Theaterstücke: *My Way*, *Here weare!*, *The Andrews Sisters*, *Doris Day*, *die letzte Jungfrau Hollywoods*, *Fahr'n ma nach Kentucky*, zahlreiche Libretti für Kinderoperen und Soloprogramme für österreichische Künstler; 1997-2014 Leiter des Carinthischen Kindersommers. 2021 inszenierte er für die Schloss-Spiele Kobersdorf *Außer Kontrolle*.

Maria Hofstätter – Binerl

Geboren in Linz; Autodidaktin; Theater-Engagements: in der freien Theaterszene an Bühnen in Österreich und Deutschland; Film und Fernsehen: *Das Glück ist ein Vogerl, Fuchs im Bau, Hilfe, ich habe meine Freunde geschrumpft, Kaiserschmarrndrama, Wilde Maus, Paradies:Glaube, Import/Export, Sophie Scholl-Die letzten Tage, Wolfzeit, Twinni, Poppitz, Hundstage, Indien, LandKrimi, Wiener Blut, Der Tote im See, Dampfnudelblues, Braunschlag* u.a. ; 2022 Romy Preisträgerin „Beliebteste SchauspielerIn Kino/TV-Film“, 2021 Günter Rohrbach Filmpreis und Deutscher Schauspielerpreis, 2014 Österreichischer Filmpreis, 2013 Diagonale-Schauspielpreis für Verdienste um die österreichische Filmkultur, 2012 Spezialpreis der Jury/Filmfestspiele Venedig, 2006 NESTROY-Preis, 2003 „Shootingstar“ Berlinale, 2001 Spezialpreis der Jury für „Beste Darstellung“/Intern. Filmfestspielen von Gijón, 1998 Intern. Theaterpreis in Schaffhausen; seit 1995 (gemeinsam mit Dietmar Nigsch) Leitung Projekttheater Vorarlberg.

Gerhard Kasal – Der Hermann

Geboren in Wien, Schauspielausbildung am Konservatorium Wien Privatuniversität; Theater-Engagements: Ensembletheater Wien, Theater der Jugend, Volkstheater Wien, Tiroler Landestheater, Theater in der Josefstadt/Kammerspiele, Bühnen Berndorf, Bronski & Grünberg, Tiroler Volksschauspiele Telfs, jOPERA jennersdorf festivalsommer, Theater im Park u.a.; Film und Fernsehen: *Alma und Oskar, Zauberer, 3Freunde2Feinde, Nordrand, 3 Zimmer. Küche.Tod., Tatort, Vorstadtweiber, Die Ibiza Affaire, Die Bergretter, u.a.*; Mitwirkung in diversen Hörspielen für den ORF.

In Kobersdorf war er zuletzt 2016 in *Otello darf nicht platzen* zu sehen.

Walter Ludwig – Dr. Galleitner

Geboren in Baden b. Wien, Schauspielausbildung am Konservatorium Wien Privatuniversität; Theater-Engagements: Volkstheater Wien, Volkstheater München, Burgtheater Wien, Theater für Vorarlberg, Westfälisches Landestheater, Tiroler Landestheater; seit 2003 freier Schauspieler u.a. am Tiroler Landestheater, Kellertheater Innsbruck, Westbahntheater Innsbruck, Schauspielhaus Salzburg, Stadttheater Bruneck, Wald4tler Hoftheater, Gostner Hoftheater/Nürnberg, Theater Phönix/Linz und Komödienspiele Porcia; Film und Fernsehen: *Hurenkarussell, Die Hebamme, Geggis, der Film, Der Bergdoktor, Iris und Violetta, Roda-Roda, Ludwig II, Die Akte Grüninger, Hard Fall, Der Metzger, Home is here* u.a.; 2006 Gründung von theater con fusion, seit 2019 Dozent an der 1st filmacademy Wien.

In Kobersdorf war er zuletzt 2015 in *Der Preis des Monsieur Martin* zu sehen.

Johannes Rhomberg – Parteigenosse/Blaubemützer

Geboren in Lustenau, Schauspielausbildung am Vienna International Drama Center-Schauspielschule Pygmalion; Theater-Engagements: Theater der Jugend, Mephisto & Co/Konstanz, Theater des Lachens/Berlin, Theater Drachengasse, Vorarlberger Volkstheater, Theater im Wohnzimmer/Wien, Theater Kosmos/Bregenz, Wald4Hoftheater, Theaterfestival SteudlTenn, Theater im Hof/Enns; Film und Fernsehen: *Genius, Alma und Oskar, SOKO Donau/Kitzbühel, Die Toten vom Bodensee, Schnell ermittelt, Corsage, Der vierte Mann, Vorstadtweiber, Walking on Sunshine, Klammer-Chasing the Line*; Werbesprecher; Beitragsgestaltung und Moderation für Radio Superfly; Host des Podcasts *Alles Geld der Welt*; Musikprojekt *The Shim Street*.

Julian Rohmoser – Blaubemützer

Geboren in Wien, Schauspielausbildung an der filmacademy Wien; Theater-Engagements: Tiroler Landestheater (als Miki in *Das Fest* von Vinterberg/Rukov, Regie: Michael Gampe oder als Klaus in *Furcht und Zittern* von Händl Klaus, Regie: Elisabeth Gabriela), Wald4lter Hoftheater (als Franz Huchel in *Der Trafikant*, Regie: Claus Tröger); Film und Fernsehen: Kurzfilm *Das Vis-a-vis des Taxifahrers* (Hauptrolle Finn, Regie Marian Kubanda), Dokumentarfilm *Zerissen, mein teures Dörflerin Mühlen* (Rolle David, Regie: Lisa Hintner).

Jörg Stelling – Dr. von Lamm/Knabe

Geboren in Dortmund/Deutschland, Schauspielausbildung an der Schauspielschule Krauss; Schauspieler und Sprecher; Theater-Engagements: Ensemble Theater Wien, Volkstheater Wien, Theater Drachengasse, Theater Gruppe 80, stadtTheater Walfischgasse, Landestheater NÖ, Theater der Jugend Wien, Theater Scala/Stadttheater Mödling, Sommerspiele im Stift Altenburg, Festspiele Stockerau; Film und Fernsehen: *Die Gottesanbeterin*, *Die Männer Ihrer Majestät*, *Wenn die Sonne stillsteht*, *Bauernopfer*, *Mozart und Meisel*, *Opernball*, *Medicopter 117*, *Schlosshotel Orth*, *Der Winzerkönig* u.a.; diverse Sprechertätigkeiten für Synchron, Dokumentation und Werbung.

Christian Strasser – Ferdinand Gstettner

Geboren in Vöcklabruck, Schauspielausbildung am Konservatorium Wien Privatuniversität; Theater-Engagements: Theater Phönix/Linz, Schauspielhaus Wien/Graz/Salzburg, Theater m.b.H., Rabenhof Theater, Künstlerhaus Wien, Theater Drachengasse, KosmosTheater, Theater an der Gumpendorfer Straße, drama x, Wald4lter Hoftheater, 3raum-Anatomietheater, Landestheater Linz, k.l.a.s.-Heunburg, Vereinigte Bühnen Bozen Shakespeare-Festspiele Rosenberg, Festspiele Stockerau, Wr. Lustspielhaus, Theaterfestival SteudlTenn; Film und Fernsehen: durchgehende Serienrollen in *Vier Frauen und ein Todesfall*, *Vorstadtweiber*, *Alles Finster* und *Euer Ehren*; *Wie ich lernte, bei mir selbst Kind zu sein*, *Spiel im Morgengrauen*, *Fallen*, *SOKO Linz/Donau/Kitzbühel*, *Die Ibiza Affaire*, *Bad Fucking*, *Schlawiner*, *Tatort*; Nestroypreise („Beste Off-Produktion“) 2003 mit *Mein Kampf* und 2005 mit *Udo 77*; Sänger in *Christian & Michael und die Emotionale Rock- und Showband*.

In Kobersdorf war er zuletzt 2008 in *Zu ebener Erde und erster Stock* zu sehen.

Johannes Terne – Alois Selchgruber

Geboren bei Dresden/Deutschland, Schauspielausbildung an der Theaterhochschule Leipzig; Theater-Engagements: Schauspielhaus Chemnitz, Volksbühne und Schaubühne/Berlin, Schauspiel Bonn, Staatsoper Stuttgart, Deutsche Oper Berlin, Bayerische Staatsoper München, Schauspielhaus Wien, Volkstheater Wien, Burgtheater, Wiener Staatsoper, Neue Bühne Wien, Festspiele Bad Hersfeld, Salzburger Festspiele und Festspiele Reichenau; Film und Fernsehen: *Das richtige Leben*, *Blutsbrüder teilen alles*, *Schlaraffenland*, *Der kalte Finger*, *Rote Rosen*, *SK-Babies*, *Kommissar Rex*, *Der Winzerkönig*, *Die Rosenheim-Cops*, *Tatort* u.a.; zahlreiche Auftritte mit Lesungen u. a. aus Romanen von Imre Kertész, William Gaddis, Tim Parks und Jon Fosse.

Claus Tröger – Regie

Geboren in Hallein, Ausbildung u.a. am Mozarteum Salzburg; Regisseur, Autor und Dozent; Intendant in Salzburg: Kleines Theater 1984-1999 und Theater Metropolis 1995-1999; Gründungsmitglied der Europäischen Theaterinitiative 1993; Mitglied des „Salzburger Landeskulturbeirates“ 1993-1996; seit 1999 Regisseur in Österreich, Deutschland und Italien u.a. Landestheater Niederbayern (Landshut), Deutsch-Sorbisches Volkstheater Bautzen, Stadttheater Bruneck, Schauspielbühnen Stuttgart, Vereinigte Bühnen Bozen, Salzburger Landestheater, Schauspielhaus Graz, Wald4ter Hoftheater, Osterfestspiele Salzburg, Festwochen Gmunden; 2003 Regie bei diversen Kurzfilmen; Lehrauftrag als Dozent an EU-geförderten Theaterschule Bruneck/Südtirol; Autor der Theaterstücke: *Wer hat Angst vor Oliver Twist* (2006), *Das Zufallsspiel* (2010), *Glashaus* und *I like?* (2011); Mitentwicklung des Jugend-Planspiels *Wir gründen einen Staat* (2010) für das Salzburger Landestheater; Vorbereitung (als künstlerischer Leiter) des EU-Minderheiten-Theater-Projekts *Odyssee* (2015-2020 in Zusammenarbeit mit zehn europäischen Theatern); Mitbegründer der Agentur *art&fact-kultur management*.

Erich Uiberlacker – Bühnenbild und Lichtgestaltung

Geboren in Wien; Bühnenbildstudium am Mozarteum Salzburg bei Prof. Herbert Kapplmüller, Lichtgestaltung bei Max Keller; arbeitet als freiberuflicher Bühnenbildner und Lichtgestalter in über zweihundert Produktionen u. a. für: Wiener Festwochen, Wald4tler Hoftheater, Theater in der Josefstadt, Schauspielhaus Graz, Theater Phönix/Linz, Oper Leipzig, Renaissance-Theater Berlin, Pfalztheater Kaiserslautern, Tiroler Landestheater und Theater an der Wien. Seit 2004 ist er bei den Schloss-Spielen Koberndorf für Bühnenbild und Lichtgestaltung verantwortlich.

Gerti Rindler-Schantl – Kostüme

Geboren und aufgewachsen in der Südsteiermark; Kostüm- und Bühnenbildassistenzen bei Elisabeth Neururer (1989-1993), Clarisse Praun-Maylunas, Barbara Rückert, Dorin Kroll und Werner Schönolt u.a. für: Schauspiel Frankfurt, Theater an der Wien, Wiener Festwochen, Festspiele Reichenau; ab 1994 eigene Kostüm- und Bühnenbilder u.a. für: Theater Kiel, Burgtheater Wien, Ruhrfestspiele Recklinghausen, Schauspiel Essen, Landestheater Linz, Staatstheater Mainz, S.N.G.Drama-Slowenisches Nationaltheater-Drama/Ljubljana, ZKM-Jugendtheater/Zagreb, Slowenisches Nationaltheater/Nova Gorica, Luzerner Theater, Theater in der Josefstadt, Steirischer Herbst, Volksoper Wien, Theater Oberhausen, Theater Krefeld Mönchengladbach, Theater Freiburg; Zusammenarbeit u.a. mit: Brian Michaels, Beverly Blankenship, Peter Carp, Janusz Kica, Ueli Jaeggi, Ludwig Wüst und Bojana Lazic; 2017 Gründung von *Die Viecherei*, 2020 und 2021 Kostüme für *The Masked Singer Austria*. Seit 2005 ist sie bei den Schloss-Spielen Koberndorf für Kostüme verantwortlich.

Christopher Haritzer – Musik

Geboren in Linz; spielt Klarinette, Bassklarinette, Kontrabassklarinette und Steirische Harmonika; Ausbildung: Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Florian Bramböck und Peter Tuscher (Jazz-Klarinette), Alexander Maurer (Steirische Harmonika); diverse Konzert-Auftritte: Österreich, Deutschland, Italien, Pakistan, Tschechien, Polen, Kroatien, Rumänien, Nordirland, Schweiz und Türkei; Theater-Auftritte: Volkstheater Wien in *Ach Sisi*, Schlüterwerke/Wien in *Die Wolkenpumpe*, Ars Electronica Center/Linz mit Collective B: *Wonderful World*; ImpulsTanz/Wien mit Vera Rosner und Verein *DanceAbility*; Zusammenarbeit mit Paul Schuberth, Bertl Mütter, Bratko Bibič, Michael Bruckner, Fabian Pollack, Valentin Duit und Odysseas Manidakis; *Mitglied des Klezmer-Quartetts Kleztorsion*; CD *auf der Walz* mit dem Oktett SEPP; 2018-2019 Kuratierung *Out Of The Bubble* (Kunstuniversität Linz); 2020 Uraufführung *Klarinette Soulo*; 2021 BMKÖS *Startstipendium* für ein Kompositionsprojekt.

Oliver Binder – Dramaturgie

Geboren in Salzburg, Studium der Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte an der Universität Salzburg; Engagements als Schauspiel- und Musikdramaturg am Salzburger Landestheater, am Theater Heilbronn, an den Opern Dortmund und Köln; seit 2009 freiberuflich tätig u.a. für: Staatsoper Unter den Linden Berlin, Theater Augsburg, Nationaltheater Mannheim, Deutsches Kammerorchester Berlin, Wiener Konzerthaus, Philharmonien in Essen und Köln; Lehrauftrag für Dramaturgie an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien; Dramaturg bei den Schloss-Spielen Kobersdorf, zuletzt 2021 für *Außer Kontrolle*.

Karin Gollowitsch – Produktionsleitung

Geboren und aufgewachsen im Grenzgebiet Südburgenland-Oststeiermark, Studium der Theaterwissenschaft/Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien; seit 1989 im Kultur- und Veranstaltungsbereich tätig u.a. für: Theater Akzent, Volkstheater Wien, Wiener Festwochen, Donaufestival, Wiener Ensemble, Impuls Tanz/Wien, Stadttheater Klagenfurt, KK-Event, Gloria Theater, Wald4tler Hoftheater, Kultur Kongress Zentrum Eisenstadt, Eventmanagement für Lundbeck Austria.

Seit 2004 ist sie bei den Schloss-Spielen Kobersdorf Referentin von Wolfgang Böck und verantwortlich für Produktionsleitung sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Pressekontakt: Mag. Karin Gollowitsch
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Referentin des Intendanten
E-Mail: karin.gollowitsch@kultur-burgenland.at; www.schlossspiele.com
Tel. ab 10:00 Uhr: +43 (0)1/20 47 990
Mobil (13. Juni bis 31. Juli 2022): +43 (0)664/85 14 988

